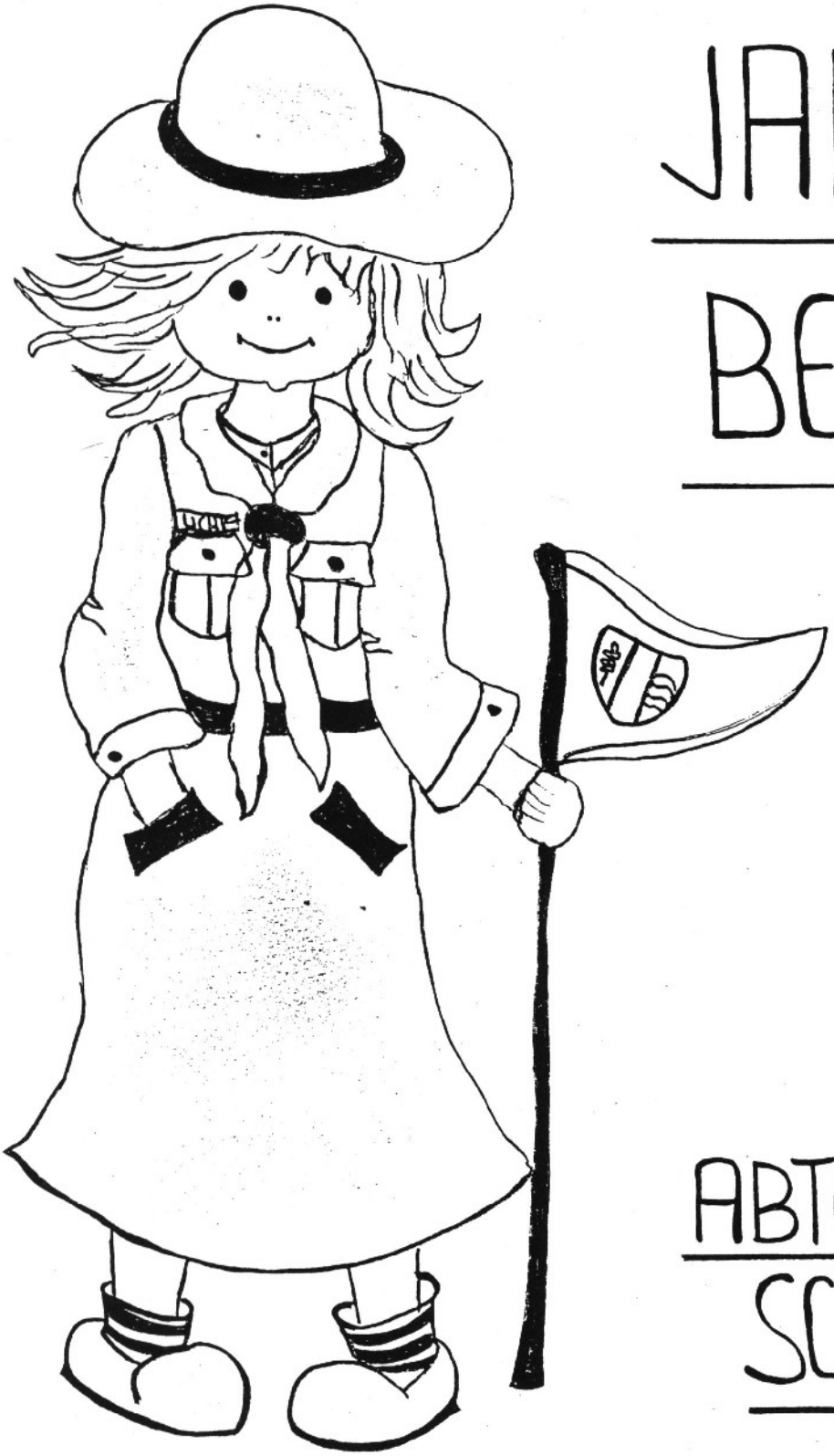


JAHRES-BERICHT

1979-1980

ABTEILUNG SCHAAN

Bericht der Abteilungsleitung

Erfreulicherweise können wir über ein sehr erfolgreiches Pfadfinderjahr berichten.

Besonders zu erwähnen sind:
- Sommerlager in Piestrasanta mit über 100 Teilnehmern
- Bezug des neuen Versammlungslokales beim LKW-Parkplatz
- Gründung einer 5. Patrulle bei der Pfadfinderstufe dank vielen Neumitgliedern

Die laufenden Arbeiten der Abteilungsleitung bestanden in der aktiven Unterstützung der Einheiten, vor allem in organisatorischen Fragen. Da es beim Führerteam der Pfadfinder und Wolfsstufe keine Abgänge gab, war ein reger und regelmässiger Versammlungsbetrieb zu verzeichnen. Ueber die wichtigsten Anlässe wie Pfingstlager, Wolfslager und Herbstlager etc. haben wir uns bei unseren Besuchen an Ort und Stelle informiert. Auch bei den Pfadfinderinnen fand kein Führerinnenwechsel statt, sodass auch dort die Versammlungen in gewohnter Manier abgehalten werden konnten. Zu den regelmässigen Jahres-Aktivitäten zählen das Mai-Weekend mit Uebertritt der Bienle zu den Pfadfinderinnen, die Kaffee-Stube am Jahrmarkt und am Flohmarkt und die Versprechensfeier im Herbst, welche auch jeweils in das Programm eines Wochenendlagers eingebaut wird. An dieser Stelle möchten wir allen Führerinnen und Führern der Abteilung, die einen grossen Teil ihrer Freizeit und meistens mehr als die Hälfte ihrer jährlichen Ferien der Pfadfinderei zur Verfügung stellen, recht herzlich danken.

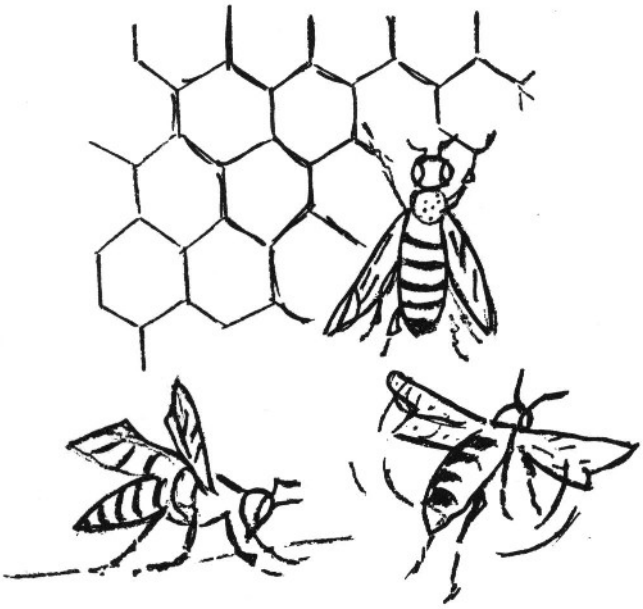
Als weitere Aufgabe mochten wir die Kontaktpflege zum Landeskorps und zum Vereinskartell erwähnen. Die Abteilungsleiterrunden und die Führerversammlung wurden von uns besucht. Vom Vereinskartell wurde der Roverstamm bei 3 Anlässen zur Mitarbeit aufgefordert. Als Beispiel sei der Betrieb der Bierschwemme anlässlich des Bazars zu Gunsten der Heilpädagogischen Tagesstätte erwähnt.

Bis im Herbst wurde dank der vielen freiwilligen Helfer das Chalet beim LKW-Parkplatz soweit renoviert, dass die Versammlungen darin stattfinden konnen. Beim Mobiliar sind zur Zeit leider noch viele Wünsche offen.

Das Pfadfinderheim beim Sportplatz konnte sehr oft vermietet werden. Den Einnahmen stand eine grössere Ausgabe zur Anschaffung eines neuen Kochherdes und Lüftung entgegen. Dem Heimverwalter Janny und seiner Elsa sei an dieser Stelle für ihre Arbeit recht herzlich gedankt. Mehrere Sitzungen beschäftigte uns die Mahnung einer 11 Jahre alten Rechnung von mehr als Fr. 10'000.--, die uns ins Haus flatterte.

Ein sehr trauriger Tag für uns alle war jener Oktobertag, als wir unsere junge Pfadfinderin Erika Flad zu Grabe getragen haben. Noch im Mai, anlässlich ihres Uebertritts von den Bienle zu den Pfadfinderinnen, ahnte niemand etwas von der schlimmen Krankheit, die Erika befallen hatte. Es war ihr auch noch möglich an unserem Sommerlager in Pietrasanta teilzunehmen. In unserer Erinnerung wird sie weiterleben, als die fröhliche, immer zu einem Spass aufgelegte Pfadfinderin, wie wir sie alle gekannt haben.

Bienle



Schaan

Jahresbericht der Bienle

Wieder ist ein lustiges, erfolgreiches aber anstrengendes Bienlejahr vergangen.

Wir begannen dieses neue Jahr mit dem Bemalen von Holz- und ausgeblasenen Eiern. Zum Schluss hatte jeder einen herrlichen, kleinen Osterstrauss.

Im Mai feierten wir mit Kaplan Othmar Kähli und den Bienleeltern im Duxkirchli einen kleinen besinnlichen Gottesdienst. Während dieser Feier legten 10 Bienle ihr Versprechen ab. Die Bienle freuten sich sehr über dieses Ereignis. Wir mochten deshalb Herrn Kaplan Kähli noch einmal recht herzlich danken.

Anschliessend an das Bienleversprechen hatten wir zusammen mit den Pfadfinderinnen unser jährliches Wochenendlager. Dieses Wochenende war auch eine Gelegenheit, die Uebertrittsfeier abzuhalten. Dazu hatte eine Gruppe kleine Leckerbissen gebacken, andere übten kleine Theaterstücke ein. Eltern und Kinder hatten ihren Spass.

Ein weiteres Ereignis war die Fürstenfeier, an der wir fast vollzählig teilgenommen hatten.

Einige unserer Bienles nahmen auch am Sommerlager in Pietrasanta teil. Braungebrannt kamen wir zurück. Das Bienleleben ging weiter.

Nach den Sommerferien begannen wir mit einem kleinen Wettbewerb, der bis zum Ende des Bienlejahres dauerte. Zu diesem Wettbewerb gehörte auch das Werben von neuen Bienle. Wir freuten uns besonders, dass wir Erfolg hatten. Wir bekamen 4 neue Bienle von Planken. Auch wurde uns ein neues Pfadiheim zur Verfügung gestellt. Leider ist es noch nicht ganz fertig.

Unsere Führerin Christine Frommelt musste uns leider verlassen. Sie begann mit der Handarbeits- und Hauswirtschaftlehrerinnenschule in Ingenbohl. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

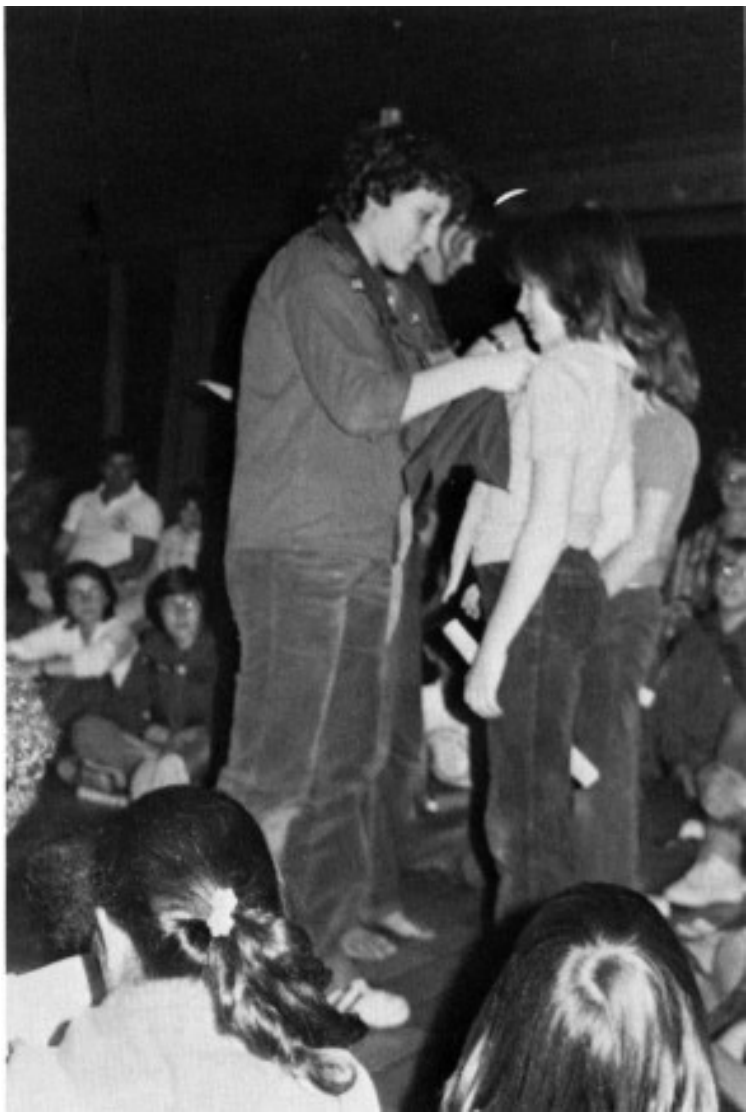
Fleissig gemalt, gesungen und geprobt wurde in der Abteilung Schaan auch für das diesjährige Landestreffen, das unter dem Motto "Kontakt" stand. Wir arbeiteten die Themen wie: Heidi, Biene Maya, Pinocchio, Wicky und das Sandmännchen auf unsere Art aus. Alle waren begeistert.

Für den Nikolaus haben wir lustige Grittibänzen gebacken. Schwester Verena stellte uns für unsere Backkünste die Schulküche des Institutes St. Elisabeth zur Verfügung. Dafür herzlichen Dank.

Am 22. Dezember feierten wir zusammen mit den Pfadfinderinnen, Wölfle und Pfadfindern Weihnachten. Jeder brachte dem andern ein kleines Geschenkchen. Als unser Beitrag zu dieser Feier gab es selbstgebackene Krömle. Hoffentlich haben sie geschmeckt.

Im Januar gingen wir auf Dux schlitteln. Im März probierten wir unsere Schwimmkünste aus. Es war ein tolles Erlebnis. Unser Jahr war auch ausgefüllt mit Postenlaufen, Bienlegeheimschrift, Spielen, Bastelarbeiten und vieles mehr.

Gut summmmmm. .....



Jahresbericht der Wolfsstufe Schaan 1979/1980

Im Frühjahr 1979 begann die Wolfsmeute mit ca. 24 Wölfen und 3 Führern das neue Wolfsjahr. Nachdem einige Neueinteilungen erfolgt waren, konnten wir mit einigen neuen Leuten zu den alljährlichen Landesanlässen antreten.

Als erster Landesanlass stand das Schwimmrennen am 27. Mai im Schwimmbad Triesen auf dem Programm. Schaan konnte mit einem 2. und einigen weiteren guten Plätzen auch dieser Jahr wieder erfolgreich heimkehren.

Am 23. Juni fand das von unserer Abteilung organisierte Fussballturnier auf dem Gymnasium-Platz statt. Obwohl einige Abteilungen mit dem dafür erstellten Reglement Schwierigkeiten hatten, können wir schlussendlich von einem erfolgreichen Tournierverlauf sprechen. Hervorzuheben ist die tolle Leistung der Schaaner Wölfe mit Rang 2, 4 und Rang 8 (2mal).

Als Höhepunkt im Wolfsjahr konnten wir den Wolfstag erleben. Entgegen den früheren Wolfstagen mit verschiedenen Wettbewerben wurde diesmal die Kameradschaft und das Sichkennenlernen unter dem Motto "Wolfsdorf 79" hervorgehoben. Jedes Rudel konnte eine eigene Hütte bauen und - schlussendlich - stand das "Wolfsdorf" mit allen persönlichen und variantenreichen Eigenarten als Symbol der Gemeinsamkeit. Mit dem Kotelett am Feuer gebraten,konnte sich jeder an seinem besonderen Anteil am Hüttenbau freuen. Eine schöne Erinnerung.

Regelmässige Programmpunkte waren alle Arten von Spielen in unseren Wäldern.

Ueber unser Herbstlager haben wir einen separaten Bericht verfasst.

Die Uebertrittsfeier kurz vor Weihnachten wurde sehr feierlich gestaltet. Beim Pfadfinderheim spielte ein Pfadfinder mit der Trompete. Symbolisch wurden somit die Wölfe zu den Pfadfindern gerufen. Schön und traurig zugleich, den die Wolfsführer gewöhnensich auch an die Buben.

Eine gemeinsame Weihnachtsfeier der Abteilung bildete den Abschluss des Kalenderjahres.

Ein weiterer Landesanlass war ein Schlittelrennen auf der Gnalp am 2. Februar. Leider war an diesem Tag auch noch ein Fasnachts-Ball sodass einige Wölfe gleich an die Fasnacht "schlitteln" gingen.

Zum Schluss danken wir der Abteilungsleitung im Namen aller Wölfe und Wolfsführer für Ihren Rat und Ihre Tat.(Finanzen)

Herbstlager '79 der Schaaner Wölfe

Am 8. Oktober war es nach langer Vorbereitung endlich soweit: die Wolfmeute ging ins Lager. Das "alte Jugendheim Pradame" erwies sich als idealster Lagerort für die 26 Wölfe und 4 Führer der Schaaner Pfadfinderabteilung.

"Nur Sonne und ein bisschen Föhn"

Mit grossem Geheul wurde die Meute aufgeteilt und mit Privatautos ins Malbun geführt. Dort begann nach kurzer Begrüssung sofort das Lagerleben: man hackte Holz, verunsicherte die Gegend, fiel in den Bach und .....

Das herrliche Wetter und die wunderbare Gegend luden uns bald zu einem Spaziergang nach Pradame hinauf ein, wo sofort die Kristallsuche losging. Alle schwärmten in verschieden Richtungen aus, doch musste bald eine kleinere Suchaktion der Führer die letzten Burschen wieder an den Heimweg erinnern. Im Lager begann dann die grosse Kocherei! Rudelweise wurde mit Kochen, Holzen und Hüttenaufräumen abgewechselt und unter der Aufsicht der Führer klappte alles bestens. Eine frühe Nachtruhe beendigte den ersten Tag, denn wir hatten uns für Dienstag viel vorgenommen.

Schon früh am Morgen schien die Sonne an unsere Hütte, aber noch früher standen die Buben schon bereit im Aufenthaltsraum. Nach dem alltäglichen Frühsport, Waschen und "Zmorga" packten wir die Sachen für unsere Wanderung. Mehr oder weniger begeistert begann unser Marsch zum ersten Ziel, Saas Fürkle, das wir viel zu früh erreichten, um die Mittagsrast einzuschalten. Alsoging's weiter nach Guschg, wo wir aber keinen Tropfen Wasser antrafen. Vergnügt liefen wir hinab ins Hintere Valorsch, wo dann der langersehnte Bach und die Mittagsrast kamen. Am Nachmittag traten wir gestärkt den Heimweg über den Steg ins Malbun an. Ziemlich müde erreichten wir die Hütte, um kurz auszuruhen. Dann begann schon die Vorbereitung für die Versprechensfeier. Im Lichte der Fackeln legten 13 Buben das Versprechen ab und wurden somit offiziell in die Wolfsmeute aufgenommen. Der Tag hatte viel Kraft gekostet und schon bald war kein Laut mehr in der Pradame-Hütte zu hören.

Auf Wunsch der Wölfe verbrachten wir einen ganzen Tag im Steg, am Valüna-Bach hinter dem Stausee. Hier durfte sich jeder austoben wie er wollte und auch die Führer konnten sich nicht lange im Trockenen verbergen. Bei Sonnenuntergang machten sich lauter fröhliche Gesichter auf den Heimweg ins Malbun. Schon früh am Abend zog die Stille ein in unsere Hütte!

"Ich bin der Geist der Mitternacht..."

Die Neugierde über die Höhlen unterhalb des Hahnenspiels konnte kaum mehr in Grenzen gehalten werden, weshalb wir beschlossen, diese zu erkunden. Doch erwies sich die untere nur als kleineres Loch, und die oberen waren ausser Reichweite. Also ging's wieder zurück zum Lager. Am Nachmittag hatten wir dann endlich Zeit, die mitgebrachten Spiele auszuprobieren. Gegen Abend verzogen sich dann immer mehr ins Führerzimmer, wo bei Kerzenlicht verschiedenste Sagen und Geschichten erzählt wurden. Es wurde immer später und unheimlicher! Bald begann ein sonderbares Getöse und Geklapper um unsere Hütte und es war allen klar, dass uns die Geister aus dem Malbun vertreiben wollten. Nach langer Jagd und aufregenden Minuten stellten sich dann die "Geister" der Wolfsmeute und konnten entlarvt werden! Jetzt erst durfte man sicher sein, doch noch ruhig schlafen zu können, leider das letzte Mal in diesem Lager.

"Zu schnell ging die Zeit vorbei"

Am Freitag begann schon früh am Morgen der grosse Hausputz. Alle halfen tüchtig mit und wir fanden sogar noch Zeit, ein kleineres "Stäckle-Turnier" druchzuführen. Langsam trafen die ersten Eltern ein, und unser Lager neigte sich dem Ende. Mit unserem Schaanerruf, einem kurzen Lied und der Abmeldung schlossen wir eine tolle Lagerwoche im Malbun ab. Den zufriedenen Gesichtern der Wölfe entnahmen wir, dass dieses Lager ein voller Erfolg war.

Abschliessend möchten wir uns noch herzlich bei den Eltern bedanken, die sich freundlicherweise für den Transport zur Verfügung gestellt haben.

Jahresbericht der Pfadfinderinnen

Am 25. April begannen wir das neue Pfadijahr mit einem Patrullenwettkampf bei dem es vor allem auf gute Orientierung und Pfadi-Geschichte ankam.

Mitte Mai veranstalteten wir zusammen mit den Bienle ein Wochenendlager im Schaaner Pfadiheim, unter dem Motto "Wilder Westen".

Mit einer Messe verbunden feierten wir am Abend den Uebertritt von 8 Bienle. Am lodernden Feuer gab es zusammen mit den Eltern der Bienle und Pfadi ein fröhliches Fest.

Am zweiten Tag musste dann ein "verrückter" Postenlauf absolviert werden. Verschiedene Posten mussten möglichst originell durchgeführt werden.
Vor allem folgende Punkte machten viel Spass:
1. Frühsport in Vaduz
(Liegestützen vor dem Hotel Real)
2. Morgentoilette beim Postbrunnen Vaduz
(Zähneputzen, Waschen vor allem Schminken)
3. "Z'Morgaessa" mit Kerzenlicht vor dem Landesmuseum

Mit den gebastelten Marionetten und vielen neuen lustigen Eindrücken ging das Lager dem Ende entgegen. Trotz Regentanz hofften wir alle, dass noch möglichst lange die Sonne scheint.

Genau am Schaaner Jahrmarkt fand dann der Truppführerinnenkurs im Malbun statt. Unter kundiger Führung wurde dann am ersten Tag Rahm zu Butter geschlagen. Am zweiten Tag unter der Führung von Elsbeth Müller konnten wir in Sachen Programmgestaltung recht viel profitieren.

Dieses Jahr fand kein eigenes Sommerlager statt, da die Mädchen mit ca. 90 anderen die Ferien in La Spezia verbrachten.

Wie üblich nahmen die Schaaner Pfadfinderinnen in kompletter Uniform an der Fürstenfeier in Vaduz teil.

Das diesjährige Landestreffen stand unter dem Motto "Kontakt". Wir Schaaner liessen uns wie immer etwas besonderes einfallen. Die Vorbereitung, wie Kulissen malen, Lieder proben, Kostüme anfertigen u.a. nahm etliche Versammlungen in Anspruch. Doch die Mühe lohnte sich. Heidi, Wicky, Pinocchio, Biene Maya und Sandmännchen konnten live im Schaaner Resch gesehen werden.

Nochmals herzlichen Dank der SRG.

Am Liechtensteiner Tag an der OLMA bildeten die Pfadis einen bunten Fahnenwald durch halb St. Gallen.

Ende Oktober fand auf dem Schnäggabödile ein grosses Zigeunertreffen statt. Von weit her kamen die Mädchen mit selbstgebastelten Pferden, Wagen, Sack und Pack und ganz zerlumpt. Die Feier begann mit einem grossen Zigeuner-Buffett und der Vorstellung der einzelnen Länder. Zusammen mit den Triesenberger-Zigeunern legten dann die Mädchen ihr Versprechen ab. Grossen Eindruck erweckte die Wahrsagerin. Trotz ein wenig Angst, träumten die Mädchen von ihrem Prinzen, den ihnen die Wahrsagerin vorausgesagt hatte.

Zusammen mit den Bienle, Wölfen und Pfadfinder fand dann eine gemeinsame Weihnachtsfeier statt.

Am Fasnachts-Samstag trafen sich Hexen, Matrosen, Seeräuber, Prinzessinnen ..... zu einem grossen Maskenball bei Hot Dog mit Gummi-Essiggurken und Krapfen.

Trotz Olympia-Slalom-Gold für Hanni Wenzel fand der Thinking Day einen recht grossen Anklang.

Am 2. März fand der zur Tradition gewordene Suppentag statt.

Alle 14 Tage am Mittwoch fanden unsere Gruppenversammlungen statt. Unser Programm war vielseitig wie z.B. Postenläufe, Spiele, Pfadi-Geschichte, Bastelarbeiten, Wettkämpfe, Singen, Schlitteln, Schlittschuhlaufen mit Kür usw.

So ging ein erfolgreiches Pfadijahr zu Ende, auf das wir immer gerne zurückblicken werden.

Pfadfinderabteilung Schaan / Stufenbericht der Pfadfinder

Nach den ersten Aufbauschwierigkeiten und Reorganisationsproblemen, die der neue Anfang 1978 mit sich gebracht hatte, erreichte die Pfadfinderstufe wieder eine solide Grundlage und konnte sich bis heute dauernd erweitern. War es im Jahre 1978 nur eine Patrulle (Bär), die am Pfadfinderlandespatrullwettkampf (PWK) recht erfolgreich teilnahm, bestritten im 1979 bereits die Patrullen Bär, Leu und Natter mit 20 Pfadfindern den PWK. Mit wechselndem Erfolg kämpften die Pfader in den verschiedenen Disziplinen Schifahren, Schwimmen, Leichtathletik, Orientierungslauf und absolvierten das Pfingsdager und das Patrullwochenende als spezifisch pfadfinderische Tätigkeiten. Auf der Rangliste findet man Bär auf dem 7., Leu auf dem 9. und Natter auf dem 15. Rang.

Ausser dem PWK sind als programmliche Höhepunkte der Pfadfinder das Sommerlager in Pietrasanta (Italien) mit mehr als hundert Teilnehmern und das viertägige Herbstlager mit Besuch der Olma hervorzuheben. Die Uebertrittsfeier, bei der Manfred, Wolfgang, Martin, Roland und David zu den Pfadfindern fanden, wurde beim Pfadfinderheim am Sportplatz durchgeführt. In der Zwischenzeit stiessen immer mehr Jungen aus Schaan und Planken zu uns Pfadfindern und die Führer sahen sich erstmals gezwungen, eine fünfte Patrulle zu gründen. In Planken sind derzeit die Patrullen Leu (Kornett: Patrick Beck) und Wolf (Kornett: Eugen Nägele) (Wolf gibt es bei den Schaaner Pfadfindern erst wieder nach ca. sechsjährigem Unterbruch) aktiv. In Schaan selbst mussten die traditionsreichen Patrullen Bär (Kornett: Werner Berger) und Natter (Kornett: Roland Sele) um eine vollkommen neue erweitert werden. Im Dezember 1979 fand die denkwürdige Namensgebung und Einteilung der Patrulle statt. Luchs gesellte sich zu Bär und Natter. Unter der Leitung von Iwan Ackermann, dem ersten Kornett der Luchse, wird die Patrulle ihr Möglichstes tun, mit den anderen Schritt zu halten und im PWK 80 ehrenvoll für die Schaaner abzuschneiden.

In diesen PWK sind die Schaaner Patrullen auch schon erfolgreich eingestiegen: mit den 2., 3., 11., 16. und 24. Rängen zeigten sie ein ausgezeichnetes Abteilungsergebnis und es ist zu hoffen, dass alle 33 Pfadfinder weiterhin mit Begeisterung und Elan um vordere Platzierungen kämpfen.

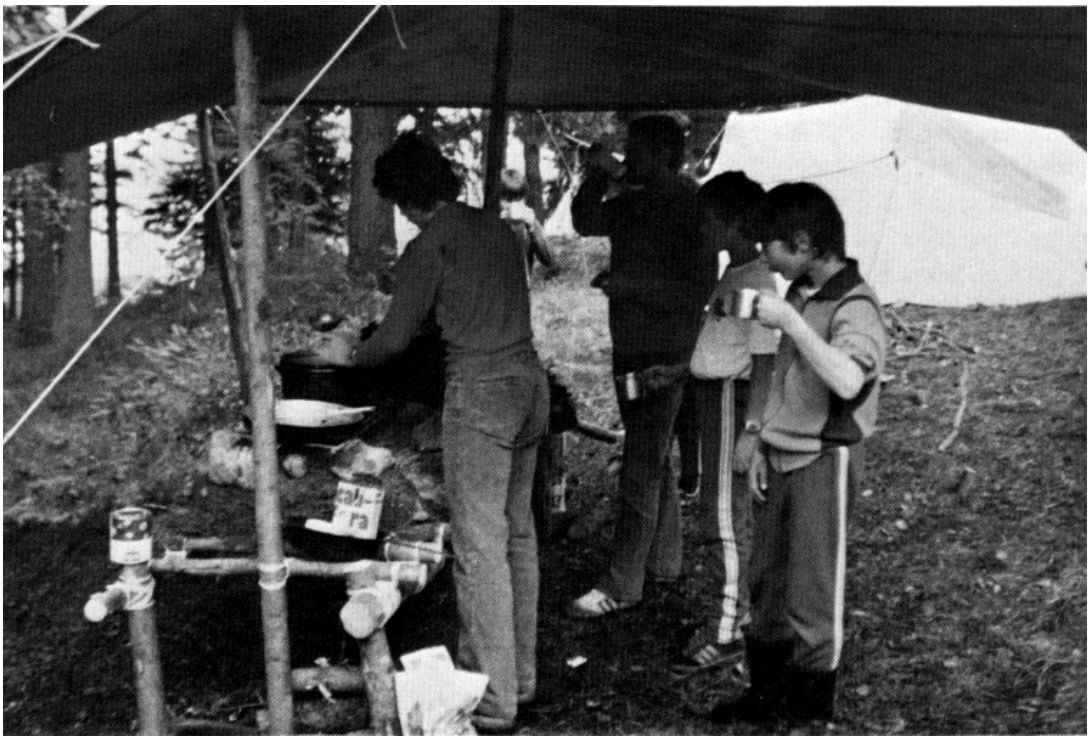
Für die frischgebackenen Kornetten und Hilfskornetten organisierte Ernst Walch im Rahmen einer Gesamtausbildung zwischen Weihnachten und Neujahr ein Trainingslager auf der Alpe Gafadura. Daniel Wenaweser und Daniel Ott absolvierten die Feldmeisterkurse mit Erfolg und Norman Walch, Charly Flad und Karlheinz Ming besuchten den Ausbildungskurs I. Die neuen Führer Karlheinz Konrad, Adrian Davida und Georg Beck

werden an demselben Kurs am kommenden Palmsonntag teilnehmen. Damit ist allen Schaaner Führern eine solide Basisausbildung für ihre selbstlose Arbeit im Dienste der Jugend mitgegeben.

Seit Mai 1979 stellt uns die Gemeinde Planken grosszügigerweise ein kleines, schmuckes Haus zur Verfügung. Dadurch wird uns die Jugendarbeit wesentlich erleichtert und ein regelmässiger Versammlungsbetrieb in Planken selbst für die zwei Patrullen Leu und Wolf (alle Mitglieder wohnhaft in Planken) läuft gut.

Mit den Schaaner Patrullen wird bereits das neue Versammlungsheim im Zentrum von Schaan zeitweise benutzt.

Ein arbeitsreiches, mühevolles aber wohl erfolgreiches Pfadfinderjahr gehört mit diesem Bericht bereits der Geschichte an. Wir sind überzeugt, dass wir ein vielseitiges, attraktives und erzieherisch wertvolles Programm - bei guter Zusammenarbeit zwischen Eltern und Abteilung und Kindern und Fuhrern - unserer heutigen Jugend bieten können. Es bleibt zu hoffen, dass die bisher geleistet Aufbauarbeit mit Erfolg weitergeführt wird und die Abteilung Schaan im Hinblick auf ihr 50-jähriges Jubiläum wieder stark und einig ist.



Otto Pieren 60 Jahre

EIN LEBEN IM DIENSTE DER PFADFINDERBEWEGUNG

Im Namen aller Pfadfinder und Pfadfinderinnen sowie Freunde der Pfadfinderbewegung gratulieren wir Dir, lieber Boss, recht herzlich zu Deinem Geburtstag. Seit 1932 hast Du Dich in verschiedenen Funktionen für die Pfadfinderbewegung entscheidend und vorausblickend eingesetzt.

Wenn im Nachhinein die jüngere Generation auf die grosse geleistete Pionierarbeit zurückblickt, so fallen bei den verschiedenen Aufgaben der unermüdliche Einsatz, die Weichenstellung für die Liechtensteinische Pfadfinderbewegung und im besonderen die Ausrichtung auf das Weltpfadfindertum auf.

Dabei erwähnen wir das Jamboree in Vogelenzang/Holland im 1937, das Friedensjamboree in Moisson/Frankreich im 1947, das Jamboree im 1951 in Bad Ischl, das Rover-Treffen in Kandersteg im 1953 und - als Mitglied des Organisationskomitees - die Internationale Pfadfinderkonferenz in Liechtenstein im Jahre 1953.

Die Auszeichnung als Ehrenpfadfinder von Schweden im Jahre 1953 durch Graf Bernadotte spricht für Deinen Einsatz in der Weltpfadfinderbewegung. Es freut uns, dass auch durch Deine Tätigkeit das Land Liechtenstein in der Weltpfadfinderbewegung als eigenständig und aktiv bekannt ist.

Bei Deinen verschiedenen Funktionen in der Liechtensteinischen Pfadfinderbewegung und speziell in der Pfadfinderabteilung Schaan, können wir auf zahlreiche einmalige Leistungen zurückblicken, namentlich die Uniformierung der Pfadfinder, den Heimbau der Pfadfinderabteilung Schaan, das langjährig erfolgreich durchgeführte Interski, die Ahorn-Meisterschaft, die Organisation von Orientierungsläufen und die Gründung des Alt-Pfadfinder-Vereins. Noch bedeutsamer war der Kontakt mit den Eltern, der Einsatz für die verschiedenen Sommer-/Winterlager oder für spezielle Sport- und Ausbildungskurse.

Wir wissen, dass Du durch Deinen Einsatz, Deine Impulse und Ratschläge und durch Dein Vorbild zahlreiche Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützt hast. Dafür danken wir Dir.

SO - LA 1979 PIETRASANTA

Ende Januar trafen sich die nach juristischen Fachkenntnissen ausgesuchten Leiter unter der Leitung von Dr. Ernst Walch zum ersten Mal zur Vorbereitung der 10-tägigen Abenteuerreise in den Süden. Um dieses Lager gut vorbereitet antreten zu können, wurden Informationsblätter verschickt, Mützen und Leibchen bedruckt, Anhänger und eine Flagge entworfen. Um den Eltern ein gewisses Mass an Information zu übermitteln, gestalteten wir ein Treffen mit den Lagerteilnehmern und ihren Eltern. Auf Grund unserer Orientierungsreise, die wir im Mai unternommen hatten, konnten wir den Eltern ein objektives Bild vom Lagerort geben.

Am 12. Juli 1979 traten wir, (96 Kinder und 12 Leiter) bestens vorbereitet, unsere Reise in den Süden an. Die Zugfahrt war für alle ein herrliches Erlebnis. Todmüde kamen wir in Pietrasanta an. Schleunigst wurden die Zimmer bezogen, das Nachtessen eingenommen und dem Tag ein Ende gemacht.

In den nächsten 10 Tagen standen wir zwischen 5 Uhr und 7 Uhr auf. Zum fixen Programm gehörte auch der tägliche Frühsport, der vom Mittelstreckenlauf über Gymnastik bis zum Wellenreiten reichte. Frisch gewaschen aber noch halb verschlafen, nahmen wir nach unserem Training das Frühstück ein, das uns während der ganzen Woche von 12 bildhübschen Engelein (Personal) serviert wurde.

Die Zeit vom Frühstück bis zum Abendessen verbrachten wir mit: Schwimmen, Strandspielen, Geländeläufen, einem Postenlauf, einem Marsch zum naheliegenden Kastell, einem Einkaufsbummel auf dem Markt, einer Lagerolympiade, einer Ballonschlacht und vielem anderem. Zu den absoluten Höhepunkten unseres Lagers zählten: Die Modeschau, die alle Modeschöpfer vor Neid erblassen liess, der Ausflug nach Pisa-Lucca-Torre, die Messe mit unserem Freund und Pfarrer Don Franco und der Abend mit unseren italienischen Strandgefährten an dem auch Regierungschef Brunhart mit Gattin teilnahm. Zu erwähnen wäre auch noch der 2-tägige Hike in die Toskanischen Berge, bei dem wir das Gruseln lernten. Dieses abwechslungsreiche Programm wurde lediglich durch die Siesta und das Mittagessen unterbrochen. An dieser Stelle möchten wir einen besonderen Dank an das gesamte Personal richten, das uns nicht nur kulinarische Genüsse zukommen liess, sondern mit uns auch ein Band der Freundschaft knüpfte.

Zu den Arbeiten der Leiter gehörte auch die allabendliche Zusammenfassung des Tages, die meistens bis Mitternacht dauerte und oft im Saint Louis endete ?!

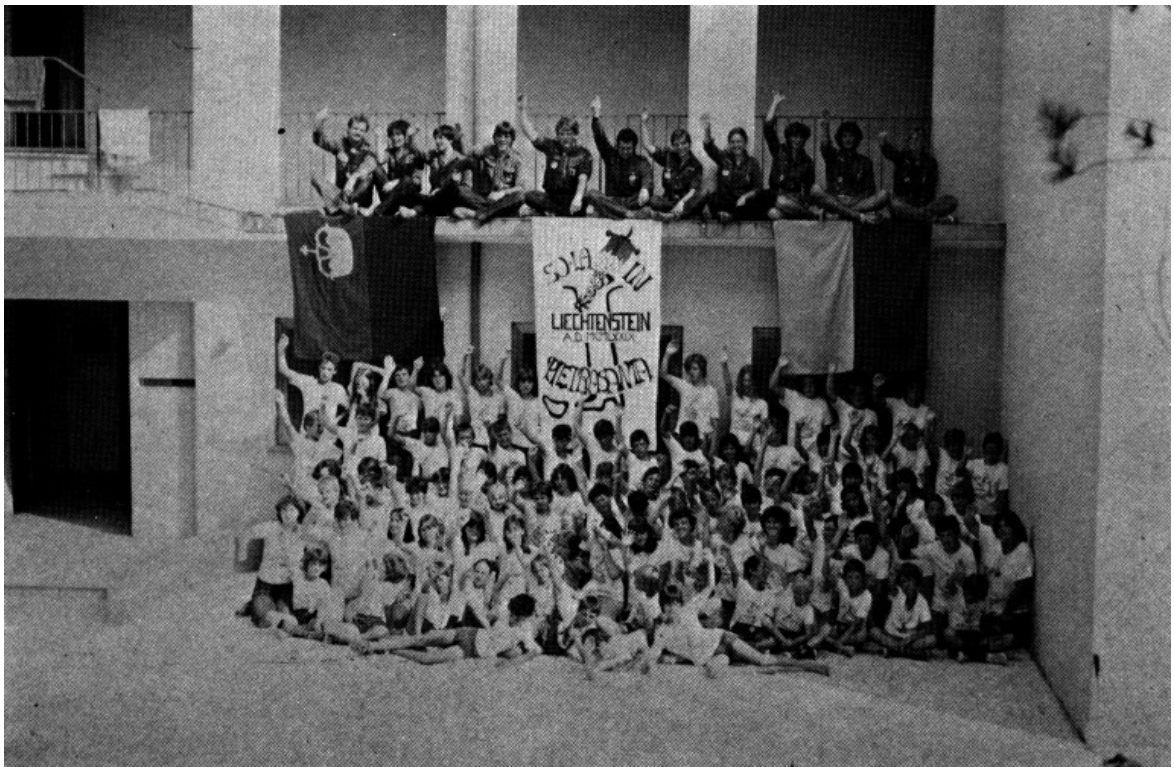
Zum Dank für die gute Bedienung luden wir das ganze Personal in eine naheliegende Pizzeria zu einem kleinen Essen ein. Alle waren dieser Aufforderung gerne gefolgt. Dieser Abend nahm für alle Teilnehmer ein feuchtfröhliches Ende.

So vergingen 10 Tage wie im Fluge, und ehe wir uns versahen, hiess es am 22. Juli 1979 Abschied nehmen von diesem schönen Fleckchen Erde. Unversehrt kamen wir, nach einer wiederum abenteuerlichen Reise, in Buchs an, wo wir von den Eltern unserer Belegschaft gebührend empfangen wurden.

Alles in allem verlebten wir zusammen eine herrliche Woche, in der wir 600 Ansichtskarten schrieben, 2t Sonnenöl verschmierten und 800hl Wasser verbrauchten, um die gesalzenen Heringe zu waschen.

Die der Idee entgegengebrachten Bedenken, dieses Lager durchzuführen, konnten widerlegt werden. Was wir im Sommer 1979 gezeigt haben, dürfte die beste Antwort auf manche Stellungnahme in Bezug auf unser Lager gewesen sein.

Aus der Sicht der Leiter kann man ein solches Lager zu jeder Zeit wieder durchführen, wenn wie in diesem Falle ein qualitativ geeignetes Führerteam zur Verfügung steht und man einen gewissen Rückhalt in der Abteilung finden kann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die mithalfen, dieses Abenteuer zu realisieren.



Jung-Rangerinnen

Ungefähr vor einem Jahr bildeten wir wieder eine Gruppe Jung-Rangerinnen.

Als unsere erste Aktivität fand über Ostern eine Reise nach Wien und ins Burgenland statt. Wir hatten ein "Mordsgaudi", während der ganzen Reise. Und am Schluss der Reise waren wir uns alle einig, dass wir als Jungrangerinnen noch sehr vieles zusammen unternehmen wollten.

Der nächste Höhepunkt war dann ein Pfingstlager auf dem Wildschloss. Obwohl wir ein Zelt mitgenommen hatten, zogen es alle, die keine Angst vor Spinnen hatten, vor unter freiem Himmel zu schlafen. Die Schlossgeister haben uns dann pünktlich um 12 Uhr halb zu Tode erschrocken.

Zusammen mit den Hike-Brothers verbrachten wir ein Sommerlager am Lago di Mergozzo. Es war kein Pfadilager im gewohnten Stil. Unsere Uniform bestand aus lila Leibchen und Jeans, es gab weder Nachtruhe noch Tagwache. Während des Tages erholten wir uns am See vom Stress des Alltags, oder wir fuhren mit unserem Hike-Mobil auf den Markt in eines der umliegenden Dörfer. Nach dem Nachtessen in einer der vielen gemühtlichen Pizzerias, verbrachten wir den Abend im "Sandokan", oder bei einem Lagerfeuer am See. Mit Tränen in den Augen, verabschiedeten wir uns nach 2 Wochen von unserem geliebten See und den vielen Freunden auf dem Campingplatz.

An einem Wochenende im August reisten wir zusammen mit den Hike-Brothers zum Pfadi-Folk-Fest in Zug. Wir erlebten ein herrliches Wochenende mit viel Tanz und Musik.

Das waren die Höhepunkte in unserem Jung-Ranger-Jahr. Da wir alle als Führerinnen in verschiedenen Abteilungen tätig sind, hatten wir daneben keine regelmässigen Zusammenkünfte. Wir trafen uns von Zeit zu Zeit zum Raklett-, Spaghetti- und Fonduessen, nahmen gemeinsam an Ausbildungskursen für Führerinnen teil, und natürlich waren wir bei allen Aktivitäten der Pfadfinderinnen dabei.

COLUMBIA KAFFEE

Jungrover / Rover

Ein eigentlicher Roverbetrieb existiert nicht. Wir haben Leute mit konkreten Führungsfunktionen und unseren Roverstamm d.h. die alte Garde.

Verschiedene periodische und auch einmalige Anlässe wurden mehr oder weniger gemeinsam gestaltet.
Wir erwähnen: der Jugendmaskenball am Fasnachtsmontag, Anlässe des Vereinskartells wie der Wagen am Fasnachtsumzug mit dem Sujet Helikopterlandeplatz, der Bazar z.G. der heilpädag. Tagestätte, die Jubiläumsfeier der Feuerwehr.

Nach wie vor ist der gut besuchte Mittwochstamm der regelmässige Treffpunkt für jede Art von Diskussion.
Das Mittwochturnen ist beteiligungsmässig stark geschrumpft; wird jedoch regelmässig durchgeführt.

Erwähnenswert ist der Tages-Ausflug mit Kind und Kegel ins Verkehrshaus Luzern.

Viel Einsatz erforderte auch die Arbeit am "Châlet" beim LKW-Platz.

Wir freuen uns auf unser Jubiläumsjahr 1981. Es werden einige Arbeiten auf uns zukommen. Die Abteilung Schaan darf mit Stolz und Freude auf ihre Vergangenheit zurückblicken; erfreulich auch, dass die Abteilung nach 50 Jahren blüht und gedeiht.

Abteilungsleiter

Werner Thöny

Abteilungsleiterin

Rita Frick

Abteilungsleiter—Stellvertreter

Hans Risch
Norbert Wenaweser

Abteilungsleiter—Stellvertreterin

Erika Walser
Gertrud Wenaweser

Wolfsstufe

Klaus Risch
Eugen Beck
Daniel Wachter
Daniel Ott

Bienlestufe

Angelika Frommelt

Pfadfinderstufe

Ernst Walch
Daniel Wenaweser
Adi Davida
Karl Flad
Karlheinz Konrad
Karlheinz Ming
Norman Walch

Pfadfinderinnenstufe

Silvia Kaiser
Monika Nipp
Sylvia Friedländer
Barbara Flad

Roverstufe

Norbert Wenaweser

Rangerstufe

Karin Frick

Kassier

Fritz Thöny

Schriftführer / Aktuar

Gebhard Frick